



Von Hamburg nach Uruguay: Familie Frasch



Prof. Dipl.-Ing. Georg Frasch entspannt sich während einer Bahnfahrt



Sauber in die Burgmauer eingelassen

Im Jahr 1931 wurde eine Tafel mit dieser Aufschrift angebracht, an einer Mauer der Burg Schönburg in Sachsen-Anhalt. So eine Aktion wäre heutzutage aus Denkmalschutzgründen sicher nicht mehr möglich, mag der Professor bei seinen Studenten noch so beliebt sein.

Prof. Dipl.-Ing. Georg Frasch lehrte von 1905 - 1934 an der Ingenieurschule am Berliner Tor die Fächer Fertigungslehre und Arbeitsmaschinen. Soviel stand bisher auf der Internetseite zu den Ehemaligen des Departments M+P. Mehr war über unseren Ex-Kollegen nicht bekannt, da die meisten Unterlagen zur Ingenieurschule im Krieg vernichtet wurden, als nach den Luftangriffen 1943 der Fritz-Schumacher-Bau am Berliner Tor ausbrannte.

Hier kam zum ersten Mal der Zufall ins Spiel: Im September 2014 nahm Herr Hans-Günter Löwe Kontakt mit der HAW auf. Herr Löwe ist Lehrer in Hamburg und sammelt privat Dinge, die sich mit dem Thema Schule und Schulanfang beschäftigen, speziell alte Schultüten und Stundenpläne, siehe www.erster-schultag.de.



Enthüllung der Tafel 1931

Bei seinen Streifzügen durch Flohmärkte entdeckte Herr Löwe zwei Foto-Alben von Georg Fraschs Studienreisen aus den Jahren 1930 – 1932 und stellte uns die Fotos netterweise zur Verfügung. Eine Auswahl davon finden Sie unter www.mp.haw-hamburg.de/mp-news/fraschT3.php

Im Juni 2015 erhielten wir wieder eine Anfrage, diesmal aus Solymar Sur in Uruguay. Herr Alejandro Frasch suchte Bilder

oder sonstiges Material zu seinem Urgroßvater Georg Frasch.

Der Großvater von Alejandro Frasch, Walter Christian Frasch, Sohn von Georg Frasch, wurde 1901 in Hamburg geboren. Er war Kälteingenieur und wurde im Jahr 1927 von seiner Firma nach Uruguay geschickt, als Begleiter der Tiefkühlanlagen für die Firma Frigífico Nacional und zur Anleitung des Personals. Uruguay hat den



Studienfahrten waren schon damals informativ und gesellig: oben links: Magdeburg Ratskeller, oben rechts: Bergbau-Grube in Rositz, unten links: Borsigwerke Berlin, unten rechts: Kriegsschiff in Kiel-Holtenau

Großvater sehr begeistert und hier fand er auch die Liebe seines Lebens. Als aus Deutschland seine Einberufungspapiere kamen, entschloss er sich, in Uruguay zu bleiben. Daraufhin wurde ihm die deutsche Staatsangehörigkeit entzogen. Erst einige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg hat er seinen Vater und seinen Bruder wiedergesehen.

Der Urenkel, Alejandro Frasch, ist seinem Urgroßvater Georg Frasch nie begegnet. Sein Vater, Georg Walter Frasch, wurde 1934 in Montevideo geboren und ist dort im Jahr 2012 gestorben. Georg Walter Frasch war selbstständiger Unternehmer in der Baubranche. Sein Sohn Alejandro ist Spezialist für Linux-Computersysteme und hat vor kurzem in Uruguay ein Linux-Institut gegründet.

Die Familie in Uruguay hatte bisher nur wenige Unterlagen zu dem Urgroßvater Georg Frasch. Alejandro Frasch wollte deshalb etwas mehr über seinen Ursprung in Deutschland erfahren. Er war im Internet auf die Suche gegangen und hatte unseren Eintrag entdeckt.

Als Herr Löwe von diesem Zufall erfuhr, erklärte er sich spontan bereit, Alejandro Frasch die Fotoalben seines Urgroßvaters zu schenken. ■

Ulrich Stein



Alejandro Frasch mit den Söhnen Niklas und Bastian und Ehefrau Mónica im Urlaub in Argentinien